vorzubringen, sind gescheitert. (Was nicht ist, kann noch werden!) Der Abgeordnete Cairoli, der mit einigen Anhängern den Versuch machte, auf einer Barke in die Stadt Rom zu gelangen, wurde getödtet, einer seiner Brüder verwundet. Gleichwohl rückt Garibaldi an der Spize von 4000 Freiwilligen gegen Rom, in der Richtung von Monte Rotondo.

Florenz, 25. Okt., 9 Uhr Abends. Das Ministerium ist noch nicht gebildet. — Garibaldi befindet sich zu Monte Rotondo (3 deutsche Meilen nordnordöstlich von Rom).

(Schw. Merk.)

Florenz, 23. Okt. Eine römische Commission ist auf dem Wege hieher, um die Intervention des Königs zu erbitten. Durando zögert noch das ihm angetragene Portefeuille des Innern zu übernehmen. Das bisherige Ministerium hat seine amtliche Thätigkeit noch nicht eingestellt. (Allg. Ztg.)

Die Italie spricht von einer Demonstration, die am Abend des 21. d. vor dem Ministerium des Innern in Florenz stattfand. Eine große Anzahl von Bürgern zog unter dem Rufe: Es lebe der König! es lebe Garibaldi! es lebe Italien! vor den Palast Riccardi und schickte eine Deputation an den Ministerpräsidenten, um diesen des Vertrauens des Landes zu versichern und zu verlangen, daß Italien jede fremde Intervention zurückweise. Der Minister erwiederte, daß der König, die Regierung und er entschlossen seien, die Ehre der Nation unverletzt zu bewahren. Diese Antwort wurde der Menge mitgetheilt und von ihr mit freudigem Zurufe begrüßt.

Belgrad, 19. Othbr. Meine Nachricht, daß die Pforte in Epirus und Thessalien heimlich Corps bilde, bestätigte sich durch eine neueste Depesche; nur ist hinzuzufügen, daß diese Ausdehnung plötzlich in großen Dimensionen geschieht, angeblich weil Serbien eine drohende Haltung annimmt, in der That aber weil die Insurrektion in Epirus drohend auftritt. (A. Z.)

Der graue Peter.

Eine Erzählung aus dem bairischen Gebirge

von Heinrich Noë.

(Fortsetzung.)

„Bartl," rief er mit lauter Stimme, „bring mich nicht um! Es ist eine unläßliche Sünde, die Du an meinem armen Weibe begehen willst."

„Hör an, Peter, was ich Dir in Deiner letzten Stund sag! Ich könnt g'rad so gut ein großer Herr sein, wie das, was ich jetzt bin. In meiner Jugend hab ich ein schönes Fräulein lieb g'habt — die hat mich verschmäht und wie Deine Theres einen andern geheirathet. Aus Verdruß und Bekümmerniß bin ich damals ein anderer Mensch geworden — ich bin von meiner Schul fortgelaufen, habe getrunken und verschwendet und meinen Vater in's Grab gebracht. Noch zwei Jahr' hätt' ich zu studiren brauchen — und mein Dasein wär ein anderes geworden. Endlich bin ich, als elender Jäger daher gekommen — und dasselbe begegnet mir zum zweitenmal. Hundertmal hab ich's geschworen, daß ich dießmal der Narr nicht bin und mich vom Andern auslachen laß, der die Braut heimführt. Ich hab mich aber nicht nur auslachen, sondern noch dazu mißhandeln und gefangen nehmen lassen. Ha! Wozu red ich denn soviel? Stirb, jämmerlicher Bauernhund — verend, wie Dir's g'hört — ich könnt nit eher schlafen, als bis ich weiß, daß Du Ruh gibst."

„Bartl, ich bitt Dich um Gotteswillen, schieß mich lieber auf der Stell todt, als daß Du mich über die Wand da 'nunter stürzst — das kann mein' Resel nimmer fassen, wenn s' das hört."

Der Jäger legte sein Gewehr an und zielte, doch nach wenigen Augenblicken setzte er wieder ab und rief, indem er den Mund bis zum Ohrenwinkel verzerrte;

„Nein 'nunter mußt Du doch, Hund erbärmlicher! Sie soll ihre absonderliche Freud an Dir haben, wenn's Dich finden, Instiger Hochzeiter!" Und dabei riß er den Peter, der auf dem Rücken lag, über die Steine hin, daß lange Blutspuren den Weg bezeichneten. Peter wollte um jeden Preis noch Zeit gewinnen und winselte in der höchsten Herzensangst:

„Nur noch Reu und Leid laß mich machen, um Gottes Barmherzigkeit willen!"

Der Jäger ließ die Schlinge einen Augenblick los und schaute in den Nebel.

„Bist Du fertig jetzt?" fragte er.

Statt aller Antwort aber fieng der Bauer wieder zu schreien an, daß es von allen Seiten entgegenhohlte. Bartl glaubte wirklich anfangs, es seien Stimmen von Menschen, die entgegen kämen und dem Jammernden antworteten. Das übertäubte die letzte Regung in ihm — mit der Wucht des Wahnsinns ging es weiter gegen die Wand zu, und im nächsten Augenblicke endete Peters Traum. —

Zwei Tage später sahen Holzkuechte einen rundlichen, grauen Gegenstand auf dem Gries (feinen Geröll) liegen, der sich von der Greifenwand bis gegen eine Birkenwaldung herabzieht. Sie stiegen hinauf und suchten hinanzukommen, was ihnen erst nach vieler Mühe gelang, weil der von vertrockneten Sturzbächen herabgeschlämmte Sandhaufe unter ihren Schritten immer wieder nachgab.

„Das ist ein Mensch!" rief der erste entsetzt, als er mit dem Bergstock auf etwas Weiches fühlte. Im selben Augenblicke aber rollte der Klumpen weiter und blieb erst vor einem rothen Stamme liegen, der abgeschält zwischen Sümpfen lag.

Als sie hinabkamen, getraute sich keiner recht, Hand anzulegen, weil die Gesichtszüge von Blut und Sand unkenntlich gemacht waren. Endlich zog Einer den Körper unter eine nahe Rinne und ließ das spärliche Wasser darüber laufen, unter welchem die graue Maske allmählig schwand.

„Der graue Peter!" war der einstimmige Ruf der Knechte.

„Was hat er denn da in der Hand?" fragte ein Anderer.

„Ein Strick, was kann er nur mit dem ang'fang'n haben?"

Die Knechte schauten einander verwundert an. Einigen war es lieb, einen Vorwand zum Feiern gefunden zu haben. Zwei gingen hinab und holten eine Bahre; mit ihnen kamen viele Leute aus dem Dorf herauf. Nach vieler Anstrengung glückte es ihnen, den zerschmetterten Leichnam zusammenzufassen und auf die Bahre zu wälzen. Noch immer schauten einzelne Knochensplitter durch die zerfetzten Kleider. Als der Zug unten anlangte, läutete die Abendglocke.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Betrübt sah Columbus aufs Meer dahin,
Da befreite das Erste vom Tode ihn.
Der Tell sollte büßen den männlichen Muth,
Da befreit ihn das Zweite aus Feindeswuth;
Das Ganze befreite, noch ist es nicht lang,
Ganz Deutschland vom drohenden Untergang.

Auflösung des Räthsels in Nr. 81:

Stein.

Fruchtpreise.

Winnenden am 24. Oktober 1867.

Fruchtgattungen.	höchst. fl.	höchst. kr.	mittl. fl.	mittl. kr.	niederst. fl.	niederst. kr.
Kernen 1 Centner	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	5	54	5	49	5	40
Haber "	4	36	4	31	4	29
Waizen 1 Simri	3	—	2	42	—	—
Gerste "	1	36	—	—	—	—
Roggen "	2	18	2	12	—	—
Ackerbohnen "	2	24	2	18	—	—
Welschkorn "	1	48	1	36	1	24
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Erbsen "	2	30	2	12	—	—
Linsen "	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 86. Samstag den 2. November 1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Statut,

betreffend die

Krankheitskosten-Versicherungskasse.

I. Von dem Zwecke der Anstalt.

§. 1. Es besteht von nun an hier eine Casse, deren Bestimmung ist, dem zur dienenden Classe gehörigen Theile der hiesigen Einwohnerschaft, gegen einen mäßigen Beitrag die unentgeldliche Aufnahme in das Krankenhaus in den hiezu geeigneten Krankheitsfällen zu sichern.

II. Von der Theilnahme an der Anstalt.

§. 2. Alle im Bezirk der hiesigen Stadt befindlichen Dienstboten, männlichen und weiblichen Geschlechts, sowie die Gewerbsgehilfen, soweit solche nicht nach §. 3 ausdrücklich ausgenommen sind, nehmen in so lange, als ihr hiesiges Dienstverhältniß dauert, an dieser Anstalt Theil.

§. 3. Ausgenommen sind

1) nicht verbrödete Diener, Fabrikarbeiter, Taglöhner. Nähterinnen, Wäscherinnen, Waschträgerinnen 2c.
2) Lehrlinge bei sämmtlichen Gewerben.
3) Verheirathete, wenn beide Ehegatten hier wohnen.
4) Solche, welche im Dienste einer Herrschaft stehen, welche nur einen vorübergehenden Wohnsitz in Schorndorf hat.
   (Dem bleibenden Wohnsitze wird übrigens jeder Aufenthalt gleich geachtet, der länger als ein Jahr dauert.)
5) Diejenigen Dienstboten, deren Dienstherrschaften oder Zunftvereine in rechtsverbindlicher Weise dafür einstehen, daß sie bei Krankheitsfällen ihrer Dienstboten oder Gewerbsgehilfen nie und unter keinerlei Umständen die öffentlichen Cassen in Anspruch nehmen werden.

§. 4. Die Theilnahme an der Anstalt beginnt von selbst mit dem Eintritt in einen hiesigen Dienst, bei Auswärtigen mit der Anmeldung bei der Polizeibehörde, vorausgesetzt, daß nicht einer der in §. 3 erwähnten Ausnahme-Gründe stattfinde, oder nach dem Wegfallen der Letzteren.

§. 5. Sie erlischt mit dem Austritt aus hiesigen Diensten, oder mit dem Uebergang in eines der in §. 3 ausgenommenen Dienstverhältnisse, so weit nicht in einzelnen Fällen die unter §. 10 und 12 folgenden Bestimmungen etwas Anderes verfügen.

III. Von den Wirkungen der Theilnahme an der Anstalt.

§. 6. Mit der Theilnahme an der Anstalt ist die Verpflichtung verknüpft, einen bestimmten Beitrag in festgesetzten Raten an die Casse zu entrichten.

§. 7. Die Größe dieses Beitrags wird bis zu anderweitiger Bestimmung

für eine männliche Person auf
für eine weibliche Person auf

per Jahr festgesetzt.

§. 8. Die Raten, in denen derselbe zu entrichten ist, werden für diejenigen Gewerbsgehilfen, welche entweder durch Vermittlung ihrer Zunftbehörden, oder in deren Ermanglung durch eine unmittelbare Einleitung der Polizeibehörde einen besondern Verein für diesen Zweck gebildet haben, in Gemäßheit der bei diesem Vereine getroffenen Einrichtung entweder nach Monaten, oder nach Wochen berechnet.

§. 9. Die Beiträge werden von den Handwerksgehilfen monatlich, von den männlichen und weiblichen Dienstboten ¼jährig zum voraus erhoben. Die Beitragspflicht beginnt mit dem 1ten oder 15ten des Monats, welcher auf den Diensteintrittstag folgt. —

§. 10. Wer vor Abfluß der Zeit, für welche die Beitrags-Rate vorausbezahlt ist, aufhört, Theilhaber zu sein, hat keinen Ersatz des Zuvielbezahlten anzusprechen.

Die betreffende Person wird übrigens, wenn sie unverschuldeter Weise außer Dienst gekommen und zwischen zwei Wanderzielern sich hier noch aufhält, bis zum Eintritt des nächsten Wanderzieles noch als im Dienste befindlich angenommen.

§. 11. Durch die Theilnahme an der Anstalt wird das Recht erworben, während der Dauer der Theilnahme die Aufnahme in das Krankenhaus und vollständige Verpflegung durch Arzt, Wundarzt, Kost, Medicin, Bäder, Wartung, Heizung, Wasch und Licht während 8 Wochen zu verlangen. — Durch Selbstverstümmelung geht das Recht auf unentgeldliche Behandlung in der Anstalt verloren. —

§. 12. Wer auf Rechnung der Versicherungs-Casse einmal in den Spital aufgenommen ist, bleibt während der ganzen, den Statuten dieser Anstalt gemäßen Zeit auf ihre Rechnung aufgenommen, wenn gleich während dieser Zeit seine Dienstverhältnisse sich auflösen sollten.

§. 13. Unter den Kosten, welche die Versicherungs-Casse bestreitet, sind blos die während des Aufenthalts des Kranken in dem Krankenhause auf ihn verwendete Kosten, nicht aber die Kosten seiner Ablieferung in das Krankenhaus oder der Abführung aus demselben, sowie der etwaigen Beerdigung inbegriffen.

§. 14. Bei allen Theilhabern sind die Dienstherrschaften schuldig, für die Entrichtung der Beitrags-Raten einzustehen, vorbehältlich des Ersatz-Anspruchs an die in ihrem Dienst sich befindlichen Personen.

§. 15. Die Versicherungs-Casse wird von dem Gemeindepfleger verwaltet.

§. 16. Die Verzeichnung der Beitragspflichtigen und der unmittelbare Einzug ihrer Beitrags-Raten wird von dem Polizeipersonal besorgt.

§. 17. Vorgedachte Verzeichnisse bilden die Belege für die einnahmliche Berechnung des Cassiers. Ausstände werden keine zugelassen.

Gegen Zahlungssäumige ist die gesetzliche Execution ohne Verzug einzuleiten. Den Gewerbsgehilfen wird von der Polizeibehörde ihr Wanderbuch nicht eher ausgehändigt, als bis sie sich über die Bezahlung ihrer Schuldigkeit ausgewiesen haben.

§. 18. Für Krankheitskosten der Theilnehmer, außerhalb des Krankenhauses aufgewendet, wird unter keinen Umständen Ersatz aus der Casse geleistet.

§. 19. Die Belohnung des Cassiers und des Polizeipersonals, sowie die übrigen Verwaltungskosten werden vom Gemeinderathe mit Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde, so weit solche nach den Gesetzen erforderlich ist, durch besondere Beschlüsse regulirt werden.

Schorndorf den 26. Okt. 1867.

K. Oberamt. Zais.

Hofkammerlicher Weinmost-Verkauf.

Die unterzeichnete Stelle verkauft an folgenden Tagen das heurige sorgfältigst gelesene Erträgniß an Weinmost aus den K. Weinbergen in

Stetten am Samstag, den 2. Nov., Mittags 12 Uhr

unter der Glokenkelter ungefähr
circa 8 Eimer Rißling in 2 Sorten,
" 6 " weiß Gewächs,
" 1/2 " schwarz Gewächs,

Neustatt an selbigem Tage Mittags 3 Uhr

unten am Haufler Weinberg ungefähr
circa 4 Eimer Rißling,
" 7 " weiß Gewächs,
" 1 " schwarz Gewächs.

Kleinheppach am Montag, den 4. Nov., Mittags 3 Uhr

unter der Kelter daselbst ungefähr
circa 11 1/2 Eimer Rißling in 2 Sorten,
" 8 " weiß Gewächs.

Waiblingen, 27. Oktbr. 1867.

K. Hof-Cameralamt.
Gußmann, A.-V.

Adelberg.

Ofen-Verkauf.

Am Montag den 4. Nov. d. J. Morgens 9 Uhr
wird im Försterhause dahier ein alter schwerer eiserner Ofen versteigert werden.

Schnaith.

Gefunden.

Eine Bauchkette. Der Eigenthümer hat sich
binnen 8 Tagen
a dato zu melden.

Den 31. Okt. 1867.

Schultheiß Weinland.

Schorndorf.

Da auf die beiden Feuerspritzenwagen ein weiteres Nachgebot gemacht wurde, so werden solche nächsten Montag Nachmittag 1 Uhr wiederholt verkauft. Stadtbauamt.

Schorndorf.

Die Bedeckung des Steighausdaches mit Zink wird nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus verakkordirt werden.

Stadtbauamt.

Privat-Anzeigen.

Versammlung

Montag Abends 7 Uhr
Junginger, zur Sonne.

Gallus Weisser'sche Stiftung.

Bei der am 16. Oktober, als am Namenstag des Stifters vorgenommenen Vertheilung der Zinse aus der Gallus Weisser'schen Stiftung wurden folgenden Dienstboten für langjährigen treuen Dienst Belohnungen zuerkannt:

Der Christine Weidler von Oberurbach, 10 Jahre bei J. G. Weidler im Dienst 8 fl. — kr.

Der Rosine Truckenmüller von Welzheim, 9 1/2 Jahre bei Postmeister Aldinger 7 fl. 30 kr.

Der Marie Kondermann von Oberurbach, 9 J. bei Ufmsand 7 fl. — kr.

Der Katharine Maier von Schlaitdorf, 8 Jahre bei Wittwe Linsenmaier 6 fl. 30 kr.

Der Anna Marie Kröz von Oberurbach, 7 weitere Jahre bei Gottlieb Kröz, Bauer daselbst 6 fl. — kr.

Der Magdalene Beßner von Schornbach, 7 Jahre bei Gottlieb Veil hier ebenfalls 6 fl. — kr.

zus. 41 fl. — kr.

Die genannten Personen mögen ihre Prämien bei Stadtpfleger Herz am kommenden Sonntag abholen.

Schorndorf, 31. Okt. 1867.

Diakonus Klett.
Stadtpfleger Herz.
J. Ziegler.

Turn-Verein.

Samstag den 2. Novbr. Abends 8 Uhr,
Versammlung in der **Krone.**

Der Vorstand.

Schorndorf.

Letzter Aufstreich des Hanguts in Hohengehren.

Am Donnerstag den 7. November Vormittags 10 Uhr, kommen arrondirte 26 Morgen zur Hälfte Wiesen zur Hälfte Wald, morgenweise aber auch zusammen, oder Wiesen besonders, auf dem Rathhaus in Hohengehren **im letzten Aufstreich,** wobei die **Genehmigung alsbald ertheilt wird** und sind Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

J. F. Veil.

Ich habe den Auftrag zwei gute und stark in Eisen gebundene weingrüne Fässer zu verkaufen von 4 Eimer rund und 2 1/2 Eimer oval, welche nächsten Mittwoch in der Verwaltungsscheuer besichtigt werden können.

J. F. Veil.

Schorndorf.

Unterzeichneter sucht 800 bis 1000 Stück **Rosenwildlinge** zu kaufen, und zahlt für schöne gut bewurzelte Stämmchen die höchsten Preise.

Zugleich empfehle ich bei jetziger Verpflanzzeit **veredelte Rosen** in den besten älteren und neueren Sorten, ebenso verschiedene andere Ziersträucher und perennirende Pflanzen ꝛc.

Auch sind **Bouquets** und **Kränze** von lebenden und getrockneten Blumen fortwährend zu haben und empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens.

Wilh. Mächtlen,
Kunst- und Handels-Gärtner.

Schorndorf.

Ein neues ein- und zweispänniges Kuhwägele und ein leichtes Handwägele verkauft

Jakob Strähle, Schmied.

Schorndorf.

Gebrochenes feines **Obst** verkauft
Apotheker Palm der Aeltere.

Schorndorf.

Zwei neue eichene **Fährlinge** und eine neue eichene in Eisen gebundene **Krautstande** hat zu verkaufen
Kübler Frauendiener.

Schorndorf.

Photographische Anstalt

von Seb. Huß, bei Herrn Zeugschmied Maier.

Aufnahmen können zu jeder Tageszeit, sowie bei jeder Witterung stattfinden. Für gute Ausführung wird garantirt.

Achtungsvoll ꝛc.

Seb. Huß.

Winterwaaren

in großer Auswahl.

Flanell-Hemden und Flanelle, gestrickte Jacken, Unterleibchen, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Kaputzen, Kappen, Shawls, Fanchons, Unterärmel, Handschuhe empfiehlt billigst

CARL KRAISS, Neue Straße.

Für Husten-, Brust- und Hals-Leidende!

Dr. **Sauters Isländische Moos-Pasten** die Schachtel **18 kr.**

Niederlage für den Oberamtsbezirk Schorndorf in beiden hiesigen Apotheken.

Gegenstände für die **Kunstfärberei** von

Albert Schumann in Eßlingen

werden fortwährend in Empfang genommen durch

Christ. Fried. Kraiss Wittwe.

Schorndorf.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichstbekannten **Post-Dampfschiffen,** sowie auf **dreimastigen Segelschiffen** erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Sternwirth **Schaal.**

Schorndorf.

Tanz-Unterricht.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, beginne ich erst nächsten Montag den 4. November mit **Française** und nehme bis dahin noch Anmeldungen entgegen.

Hochachtungsvollst

G. Passauer.

Ein neues **Handwägele** hat zu verkaufen
G. Daimler.

Einen bereits noch neuen
Rund-Ofen
hat billig zu verkaufen
J. Merz.

Schorndorf.

Ein Zeimriges Faß in Eisen gebunden, hat zu verkaufen den Auftrag
Huß, Küfermeister.

Ein neuer noch ungetragener russischgrüner **Oberrock** ist mir dem Unterzeichneten um ganz billigen Preis zum Verkauf übergeben worden, wovon zu jeder Zeit Einsicht genommen werden kann. C. Dehlinger.

Winterbach.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen Bäckermeister in Stuttgart suche ich einen Lehrjungen.

Andreas Kumpf,
Schuhmacher.

Wein-, Most- und Branntwein-Wagen, Gähr-Apparate,

für Wein und Moß, à 36 kr., empfiehlt

Uhrmacher **Müller.**

Schorndorf.

Rothgerber Ziegler hat circa 40 bis 50 Simri Asche zu verkaufen.

6—8 Pfund schöne **Bettfedern** verkauft billigst. Wer? sagt
die Redaktion.

---

500 fl. werden ausgeliehen.
Näheres die Redaktion.

Dr. Müller

aus Coburg consultirt am 9. November

Bleichsucht-, Gicht- und Hämorrhoidalkranke

im Gasthofe zum goldenen Bären in

Stuttgart.

In der Neumühle in Unterurbach wird **Hirsen gegerbt,** auch kann von heute an **Werg gerieben** werden.

Winterbach.

Einen guten deutschen Ofen mit eisernem Aufsatz hat zu verkaufen

Schultheiß Seyfried.

Unterurbach.

Der Unterzeichnete hat zwei ächte und gute Spitzerhunde zu verkaufen.

Fuhrmann Schabel.

Krehwinkel.

136 fl. Pflegschaftsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit und zu 5 Prozent sogleich erhoben werden bei
Georg Greiner.

Oberurbach.

Die Unterzeichnete hat ein bereits noch ganz neues **Handwägelchen** zu verkaufen.

Gottfried Hof's Wittwe.

Wallrath-Nachtlichter.

Es ist mir der Verkauf neuerfundener Nachtlichter mit kleiner Maschine, für ein ganzes Jahr ausreichend, zu dem billigen Preis von 36 kr. übertragen, dieselben sind durch ihr billiges, schönes und bequemes Licht bestens zu empfehlen, besonders für Kranke, da dieselben nicht die mindeste Ausdünstung haben.

Alleinige Niederlage

J. Fr. Kieß jr., Seifensieder.

---

225 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit aufzunehmen gesucht.

Näheres sagt

Polizeidiener Kies.

Formulare zu den

Fremdenbüchern

für Gastwirthe

sind zu haben in der

Mayer'schen Buchdruckerei.

Verschiedenes.

Stuttgart, 30. Okt. **Der Bündnißvertrag mit Preußen ist von der Kammer der Abgeordneten angenommen.**

Der Antrag, die Zustimmung zu versagen, wird mit 58 gegen 32 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag, den Bündnißvertrag anzunehmen, wird mit 57 gegen 33 Stimmen zum Beschluß der Kammer erhoben.

Der Antrag auf Annahme des Zollvertrags wird mit 73 gegen 16 Stimmen zum Beschluß der Kammer erhoben. Nein: v. Holtz, v. Bissingen, v. Degenfeld, Tafel, Mohl, Hopf, Nägele, Hirt, Lupberger, Dentler, Probst, Schott, Oesterlen, Erath, Wolbach, Zimmerle.

Das **Salzgesetz** wird mit 76 gegen 12 Stimmen genehmigt. Nein: Tafel, Mohl, Hopf, Nägele, Lupberger, Dentler, Probst, Schott, Oesterle, Erath, Wolbach, Zimmerle.

München, 31. Oktbr. **Die Reichsrathskammer stimmte den Zollverträgen** mit allen gegen 13 Stimmen zu.

Paris, 29. Oktbr. Die Lage ist ernst. Garibaldi geht direkt auf Rom los, und die offiziöse und katholische France meint sogar, daß Garibaldi wahrscheinlich sich schon in Rom befinde. Merkwürdig ist es, daß ein kleines eingetroffenes Unglück gerade Garibaldi die Zeit geben könnte, Rom einzunehmen. Die französische Flotte ist nämlich bei der Umsegelung des Cap Corso (Nordspitze der Insel Corsika) von einem Windstoße betroffen worden, der sie ernstlich beschädigt und ihren Gang bedeutend aufgehalten hat. Bis gestern Abend waren noch keine französischen Truppen in Civita-Vecchia gelandet. Die öffentliche Meinung hier, wie in allen aufgeklärten Ländern, ist der italienischen Sache günstig und verdammt die französische Einmischung. Gestern, als der Kaiser und die Kaiserin von dem Banket zu Ehren des Kaisers von Oesterreich im Stadthause heimfuhren, erschallte der Ruf: Nieder mit der Einmischung! Nieder mit dem Kaiser! Es lebe Garibaldi! und es sind bei dieser Gelegenheit zahlreiche Verhaftungen von Polizeiagenten in Civil vorgenommen worden. (Schw. M.)

Italien. Die Nachrichten sind spärlich. Die französische Flotte ist in Civita-Vecchia eingetroffen, von dessen Wällen die französische Fahne weht, und den italienischen Truppen ist der Befehl ertheilt, in den Kirchenstaat einzurücken. — Der General Riccotti wird an Garibaldi die Aufforderung stellen, die Waffen niederzulegen. — Die Altersklasse der Armee von 1841 ist für den 7. November einberufen. — Nachrichten von Garibaldi fehlen noch. Die Eisenbahn zwischen Orbetello und Civita-Vecchie ist unterbrochen. — In Rom sind die Thore und der Korso abgesperrt und verbarrikadirt. — Von Toulon gehen fortwährend Verstärkungen ab. Die „Presse" schreibt: 2000 Franzosen seien am 26. in Civita-Vecchia ausgeschifft worden und hätten bereits ein Gefecht mit den Garibaldinern gehabt. Marquis Pepoli geht heute Abend von Paris nach Berlin. — Wegen der europäischen Conferenz in der italienischen Angelegenheit ist man in Paris deswegen bedenklich geworden, weil man nach der preußischen Thronrede und Lord Lyons Instruktionen besorgt, daß die neutralen Mächte auf einer Conferenz Italien unterstützen würden. Eine Eröffnung darüber von französischer Seite war bis in die letzten Tage weder in Berlin noch in London erfolgt. — In Edinburgh hat sich der Schatzkanzler Disraeli bei einem Bankett ungünstig über das Einschreiten Frankreichs ausgesprochen, das auch Englands Lage afficiren könne. Gegen ein thätliches Eingreifen Englands rüstet sich Frankreich durch umfassende Aushebungen für die Marine.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Fahrtenplan der Remsthalbahn

vom 1. November 1867 an.

A. Stuttgart — Nördlingen.

Stationen.	Beschl. Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.
	Morgens U. M.	Vormitt. U. M.	Nachmitt. U. M.	Abends U. M.	Abends U. M.
Stuttgart . Abg.	5 —	10 10	1 45	5 50	9 5
Canstatt . . „	5 9	10 24	1 58	6 3	9 17
Fellbach . . „	5 24	10 42	2 16	6 21	9 34
Waiblingen „	5 30	10 50	2 24	6 30	9 42
Endersbach „	5 38	11 —	2 34	6 40	9 51
Grunbach . „	5 45	11 7	2 42	6 48	9 58
Winterbach „	5 54	11 16	2 52	6 58	10 8
Schorndorf „	6 2	11 25	3 2	7 9	10 18
Plüderhausen „	6 11	11 35	3 12	7 19	10 28
Waldhausen „	6 17	11 43	3 20	7 27	10 36
Lorch . . . „	6 27	11 54	3 31	7 38	10 46
Gmünd . . „	6 46	12 15	3 52	7 59	
Aalen . . . „	7 41	1 25	4 58	9 6	
Wasseralfing. „	7 45	1 32	5 6	9 13	
Goldshöfe . „	7 59	1 53	5 22	9 29	
Bopfingen . „	8 36	2 50	6 8	10 17	
Nördlingen . Ank.	8 55	3 15	6 30	10 40	

B. Nördlingen — Stuttgart.

Stationen.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Personenzug.	Beschl. Personenzug.	Beschl. Personenzug.
	Morgens U. M.	Morgens U. M.	Morgens U. M.	Vormitt. U. M.	Nachmitt. U. M.	Abends U. M.
Nördlingen . Abg.		5 40		11 50	4 —	6 55
Bopfingen . . „		6 13		12 25	4 33	7 28
Goldshöfe . . „		6 53		1 12	5 18	8 13
Wasseralfing. . „		7 5		1 21	5 28	8 23
Aalen . . . . „		7 15	9 10	1 33	5 40	8 35
Gmünd . . . . „	5 50	8 10	10 30	2 25	6 32	9 25
Lorch . . . . . „	6 6	8 22	10 49	2 40	6 47	9 38
Waldhausen . . „	6 16		11 1	2 48	6 55	— —
Plüderhausen . „	6 24		11 11	2 55	7 2	— —
Schorndorf . . „	6 38	8 44	11 35	3 7	7 14	10 —
Winterbach . . „	6 47		11 46	3 14	7 22	10 7
Grunbach . . . „	6 56	8 56	12 1	3 22	7 30	— —
Endersbach . . „	7 5		12 12	3 30	7 38	10 20
Waiblingen . . „	7 19	9 14	12 35	3 44	7 52	10 31
Fellbach . . . „	7 27		12 47	3 51	8 —	10 37
Canstatt . . . „	7 45	9 32	1 12	4 6	8 16	10 51
Stuttgart . . Ank	7 55	9 40	1 25	4 15	8 25	11 —

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 87. Dienstag den 5. November 1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter. Bevölkerungs-Aufnahme.

In Gemäßheit der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 12. Oktober 1846 (Reg.-Bl. S. 465 et seqq.) hat auf den **3. Dezember 1867** für **Zwecke des Zollvereins** wieder eine **Aufnahme der ortsanwesenden Bevölkerung** stattzufinden.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, diese Zählung mit der **größten Pünktlichkeit** und **genau nach Anleitung** der ihnen in den nächsten Tagen zukommenden **speciellen Erlasse** vorzunehmen, und sämmtliche Akten **längstens bis zum 2. Januar 1868** wieder hieher vorzulegen.

Schorndorf, den 31. Oktober 1867.

K. Oberamt. Zais.

An die Gemeinderäthe.

Betreffend die Verleihung der Berechtigung zur Branntwein-Brennerei.

Da das Oberamt wahrgenommen hat, daß die — den Gesuchen um Verleihung der Concession zur Branntweinbrennerei anzuschließende — gemeinderäthliche Zeugnisse häufig mangelhaft sind, so sieht man sich veranlaßt, den Gemeinderäthen nachstehende Verfügung des K. Steuerkollegium vom 11. Mai 1866 zur Darnachachtung einzuschärfen. „Wer die Berechtigung zur Branntweinbrennerei erlangen will, hat mit seinem Gesuche eine von der Eichbehörde ausgestellte Urkunde über den Maasgehalt seiner Brennkessel zu übergeben, welche von dem Gemeinderath seiner an das Oberamt abzugebenden Aeußerung anzuschließen ist.

In seiner Aeußerung hat sich der Gemeinderath insbesondere darüber auszusprechen, welchen Theil des Jahres die Branntweinbrennerei voraussichtlich im Betrieb sein werde.

Schorndorf, den 1. Nov. 1867.

K. Oberamt. Zais.

Leichenschau-Register.

Es sollte für verschiedene Gemeinden eine Parthie Leichenschau-Register gedruckt werden. Da nun nach der Anzeige des Oberamts-Arztes in vielen Gemeinden diese Register ganz oder wenigstens nahezu ausgeschrieben sein sollen, so werden diejenigen Ortsvorsteher in deren Gemeinden dieser Fall vorliege, aufgefordert, das Bedürfniß an neuen Formularien anzuzeigen, um das Gesammt-Bedürfniß auf einmal drucken lassen zu können.

Schorndorf, den 25. Okt. 1867.

K. Oberamt und Oberamts-Physikat.
Zais. Dr. Gaupp.

Schorndorf.

Aufforderung.

Die ledige Putzmachérin Frida Fleiner von Stuttgart steht im Verdacht 4 Kinderkäppchen, 1 kirschenrothen Kinderrock und 2 Kopfshäwlchen entwendet und am Sonntag den 28. vorigen Monats auf dem Eisenbahnzug Mittags 11 Uhr zwischen hier und Stuttgart verkauft zu haben, es ergeht nun an die Käufer, sowie an Diejenigen, welche darüber Auskunft geben können, die Aufforderung, sich sofort hier zu melden.

Den 1. November 1867.

K. Oberamtsgericht.
G.-Akt. Steeb.

Revier Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Am 12. d. M. aus den Staatswaldungen Knauppis, Kohlbronn und Staffelgehren:

¾ Klafter buchene Scheiter, ½ Klafter dto. Prügel, 18½ Klafter Nadelholz-Scheiter, 13¾ Klafter dto. Prügel, 10 Klafter Anbruchholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Lorcher Klosterlinde.

Lorch, den 1. Novbr. 1867.

Königl. Forstamt.
Paulus.

Winterbach.

Seckerwein-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, Mittags 12 Uhr, werden in der hiesigen Kelter 8 Eimer Seckerwein gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 4. Nov. 1867.

Schultheißenamt.

Schorndorf.

Verpachtung der Spitalgüter.

Am Martini d. J. ist der Pacht sämmtlicher Spitalgüter abgelaufen. Es wird deßhalb am Montag den 11. d. von Morgens 8 Uhr an eine wiederholte Verpachtung auf weitere 6 Jahre auf dem Rathhaus vorgenommen werden. Den 4. Nov. 1867.

Hospitalpflege. **Lauz.**

Schorndorf.

1000 fl. sind bis nächst Martini an einen tüchtigen Zinszähler auszuleihen.

Hospitalpflege. **Lauz.**

Privat-Anzeigen.

D.-G. Distel.

Vogel-Futter.

Hanfsamen,
Vogelrübsamen,
Canariensamen,
Haferkernen

empfiehlt

Carl Veil.

Zu verkaufen:

1 Führling à 5 fl. 30 kr., 1 Führling à 8 fl., 1 größeren Sparherd à 11 fl.

J. Schlegel
gegenüber dem Waldhorn.

Schorndorf.

Ich erkläre hiemit, daß ich für meinen Sohn Gottlieb keine Zahlung leiste.

A. Maier, Hochwächter.